

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **66 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Phantastische in der Literatur, in: Utopien, München 1970. Vgl. auch: Martin Roda Becher: Die im Rücken lebendig gewordene Lehne, in: An den Grenzen des Staunens, Frankfurt 1983, S. 12 f. Weiter ist die Phantastikdiskussion in der Reihe Phaicon, Almanach der phantastischen Literatur 1-5 (Frankfurt 1974 ff., zum Teil vergriffen) dokumentiert. – ⁴ Joachim Metzner: Die Vieldeutigkeit der Wiederkehr, in: Phantastik in Literatur und Kunst, Darmstadt 1980, S. 79-110. – ⁵ Stephen Kings Danse Macabre, London und Sidney 1981, S. 27. – ⁶ Todorov, S. 35. – ⁷ Jean Ray: Strassen, in: Phaicon 1, S. 160 ff. – ⁸ Danse Macabre, S. 293 f. – ⁹ Stephen King: Salems Lot.

Peter Straub: Ghost Story. – ¹⁰ H. P. Lovecraft: The Unnamable, in: Dagon and other tales, London 1967, S. 226. – ¹¹ Lovecrafts Erzählungen sind in deutscher Übersetzung in der Reihe Phantastische Bibliothek der Suhrkamp Taschenbücher erschienen. Die wichtigsten sind unter den Titeln Cthulhu, Berge des Wahnsinns, Der Fall Charles Dexter Ward, Das Ding auf der Schwelle, zu finden. Hintergrundinformationen liefert der Band: Über H. P. Lovecraft, herausgegeben von Franz Rottensteiner, Frankfurt 1984. – ¹² Supernatural Horror in Literature, in: Dagon ... S. 423-512; die zierte These S. 427.



Angst + Pfister

Partner in vielen Teilen.

Kunststofftechnik · Dichtungstechnik ·
Filtration · Schläuche, Armaturen ·
Kompensatoren · Schwingungstechnik ·
Gummiformteile · Antriebstechnik

Angst + Pfister AG
Industrie-Komponenten

8052 Zürich
Thurgauerstrasse 66
Telefon 01 30120 20

1219 Genève-Le Lignon
52, Route du Bois-des-Frères
Téléphone 022 96 42 11

HANSER
HANSF
HANS
HAN
H

Robert Jay Lifton

Der Verlust des Todes

**Über die Sterblichkeit des Menschen
und die Fortdauer des Lebens**

550 Seiten, Leinen, ca. Fr. 62.60

Das Werk des amerikanischen Psychiaters Robert Jay Lifton ist die grundlegende Analyse der Beziehung zwischen Vitalität und Todesbewusstsein.

Schicksal und Chance der Gattung Mensch ist die Fähigkeit, unter sich ständig verändernden psychischen und materiellen Bedingungen symbolische Vorstellungen von Unsterblichkeit zu entwerfen, in Religion, Kultur und individuellem Lebenslauf Todesbewusstsein und Vitalität zu versöhnen.

Die kreative Hereinnahme dieser Beziehung wird heute durch den vorgestellten Atomtod bedroht. Es droht die Gefahr der psychischen Erstarrung angesichts dieses vermeintlich unbezwingbaren gewaltigen Gottes.

Das Buch ist der alarmierende Aufruf zur Einsicht in die psychische Verheerung, die die in Fatalismus und Lähmung hingenommene Möglichkeit der nuklearen Katastrophe schon jetzt anrichtet.

Sowjetunion

Ein aktueller Länderbericht

Herausgegeben von Hellmuth Bütow

600 Seiten, Broschur, ca. Fr. 31.30

Die mehr als 30 Autoren, jeder auf ein Teilgebiet spezialisiert und hier renommierte Sachkenner, haben ihre Beiträge so verfasst, dass ein lebendiges und differenziertes Gesamtbild von Geschichte, Geographie, Innen- und Aussenpolitik, Recht, Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung und Kultur entstanden ist.

Sachbücher mit hohem

Alfred Grosser

Frankreich und seine Aussenpolitik 1944 bis heute

Aus dem Französischen von Reinhard Kreuz und Marianne Punstein

400 Seiten, Leinen, ca. Fr. 44.20

Alfred Grosser hat nicht nur die Geschichte der französischen Aussenpolitik geschrieben, sondern zugleich einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über die weltpolitische Entwicklung der letzten 40 Jahre geliefert. Die vollständige Befreiung und das Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutete für Frankreich noch nicht den Frieden. Die Kolonialmacht führte in Indochina und Algerien weiter Krieg und 1947 drohte sogar ein Bürgerkrieg. Erst 1962 gab es Frieden für eine Nation, der als einzigem europäischem Land das Unglück beschieden war, die beiden grossen Zerwürfnisse der Nachkriegszeit, den Ost-West-Konflikt und die Entkolonialisierung, als Konflikte in seinem Inneren zu erleben.

Der doppelte Charakter der französischen Aussenpolitik als nationales Geschehen und als Reflex weltpolitischer Ereignisse darzulegen, ist Grosser in diesem Buch in klarer und kompakter Weise gelungen.

Bereits 1985 erschien von Alfred Grosser

Das Deutschland im Westen

Eine Bilanz nach 40 Jahren

320 Seiten, Leinen, Fr. 36.60

«Grosser ist auf der Suche nach dem moralischen Bezug politischen Handelns, nach einer Ethik, die in dieser Welt bestehen kann, die immer stärker wissenschaftlich determiniert ist und immer weniger ethisch motiviert wird.» Marion Gräfin Dönhoff

und Biographien Anspruch

Donald A. Prater

Ein klingendes Glas

Das Leben Rainer Maria Rilkes
800 Seiten, Leinen, ca. Fr. 62.60

Rilke (1875—1926) ist das seltene Beispiel eines Dichters, dem eine Existenz gelang, die ausschliesslich seiner Kunst galt. So ist die Kenntnis der Wechselwirkungen zwischen der Art, wie er lebte, und der Dichtung, die er schuf, unerlässlich für deren Verständnis. Donald A. Prater hat unter Auswertung vieler bisher unerschlossener und unzugänglicher Quellen die einfühlsame und anschauliche Biographie dieses grossen Dichters geschrieben.

«Diese dürtige Gestalt und Born grosser Lyrik, verschieden an Weissblütigkeit, gebettet zwischen die bronzenen Hügel des Rhonetals unter eine Erde, über die französische Laute wehn, schrieb den Vers, dem meine Generation nie vergessen wird: ‚Wer spricht von Siegen — Übersteht ist alles!‘»
Gottfried Benn

Helmut Hornbogen

Jakob van Hoddis

Die Odyssee eines Verschollenen
250 Seiten mit 20 Abbildungen,
Broschur ca. Fr. 33.10
Leinen ca. Fr. 41.40

Diesen genialen Dichter, Wortführer bei den literarischen Zeitschriften «Sturm» und «Aktion» in Berlin, aus der Vergessenheit zu holen und seine tragisch verlaufene Existenz zu rekapitulieren, ist notwendig. Der selbst früh an Schizophrenie erkrankte Dichter brachte in seinem Werk den latenten Schwachsinn seiner Zeit zum Ausdruck, dass sein persönliches Schicksal als Weltchicksal verstanden werden kann.



Jean Starobinski

Montaigne

Denken und Existenz

Aus dem Französischen übersetzt von
Hans-Horst Henschen
380 Seiten, Leinen, ca. Fr. 62.60

«Die Welt ringsum ist nichts als Lug und Trug» — mit diesem Initialakt des erkennenden Menschen lässt der Genfer Philosoph und Ideengeschichtler Jean Starobinski seine bedeutende Montaigne-Studie einsetzen. «Was wir heute Wahrheit nennen, ist nicht, was wahr ist, sondern was man ändern einreden kann.» Im 16. Jahrhundert geschrieben, heute zentraler Gedanke vieler, die gesellschaftliche Prozesse durchdenken. Verweigerung und Rückzug aus dem öffentlichen Leben war die Konsequenz für Montaigne. Doch setzte diese Verweigerung einen Prozess in Gang, der, obwohl er zur Ruhe führen sollte, selbst Unruhe ist.

«Ein Glücksfall ... Noch nie ist Montaignes skeptischer Zweifel mit seinen Folgen — Rückgriff auf sinnliche Erfahrung, Rehabilitation der Phänomene, Erschliessung des gelebten Augenblicks — so vollständig und ohne philosophiegeschichtlich voreingenommenen Schematismus dargestellt worden.»
NZZ

*Gfeller AG telecommunications
acoustics
automation*

*Sie kennen uns noch
nicht? Dann denken Sie
an eine Firma, die sich
von einer mechanischen
Werkstätte zu einem
Elektronik-Unterneh-
men gewandelt hat,
einen der wichtigsten
Partner unserer PTT dar-
stellt und rund neun-
hundert Menschen
beschäftigt.*

*Unsere Tätigkeit sprengt
heute den Rahmen der
Telefonie.*

*Wir bauen Haustelefon-
systeme zur digitalen
Übertragung von Spra-
che, Text und Daten.*

*Weiter bauen wir
Systeme zum Steuern,
Melden, Überwachen
und Alarmieren, Notruf-
systeme für Autobahnen,
sind führend in der
Hörgerätetechnologie
und entwickeln
Automatisations-
Abwicklungen.*

*Gfeller AG
Postfach 580
3018 Bern
Telefon 031 50 51 11*

gfeller